

### Die Haltung Rumäniens.

Berlin, 4. November. (Tel. d. „Fremden-Blatt“.) Die Telegraphen-Union meldet aus Bukarest: Offenbar im Hinblick auf die mannigfachen und widersprüchsvollen Gerüchte über die Politik der rumänischen Regierung veröffentlichen die Blätter die folgende halbamtliche Note:

Eine bewaffnete Intervention Rumäniens kann sich nur ereignen, wenn irgend eine der kriegführenden Gruppen vitale Interessen unseres Landes bedrohen sollte. Es muß ausdrücklich darauf hingewiesen werden, daß nicht die geringste Verpflichtung besteht, Serbien zu verteidigen. Bulgarien sieht als Bundesgenosse der Zentralmächte und der serbisch-bulgarische Krieg ist insolge dessen nur als Episode des großen europäischen Konfliktes aufzufassen. Rumänien fühlt keine Verpflichtung, den Bukarester Vertrag auch gegen Großmächte zu verteidigen, sondern würde dies nur gegen die Signatarmächte dieses Vertrages tun, wenn sie ihn aus Ehrgeizgelüsten umstoßen sollten.

Die rumänische Armee ist nicht im eigentlichen Sinne des Wortes mobilisiert. Wir haben nur Maßregeln zu unserer Verteidigung ergriffen, die allerdings andauernd noch vervollständigt werden. Rumänien ist in keiner Richtung militärisch gebunden. Es ist unrichtig, daß eine Abmachung irgend welcher Art, im besonderen zwischen Rumänien und Italien, besteht. Italien besitzt Rumäniens Sympathie, wie sich in den Jahren, als Italien noch zum Dreibund gehörte, erwiesen hat. Der Dreibundvertrag ist jedoch von Italien aufgehoben worden. Wir haben ebensowenig Absicht auf Transylvanien, wie auf Bessarabien. Es besteht ebensowenig Aussicht auf ein Eingreifen Rumäniens für die Zentralmächte, wie auf eine Stellungnahme Rumäniens gegen sie.

Diese halbamtliche Erklärung wird hier allgemein als ein Beweis dafür aufgefaßt, daß Rumänien die am 28. Oktober erfolgten neuen und sehr umfangreichen Vorschläge des Vierverbandes abermals glatt abgelehnt hat.